



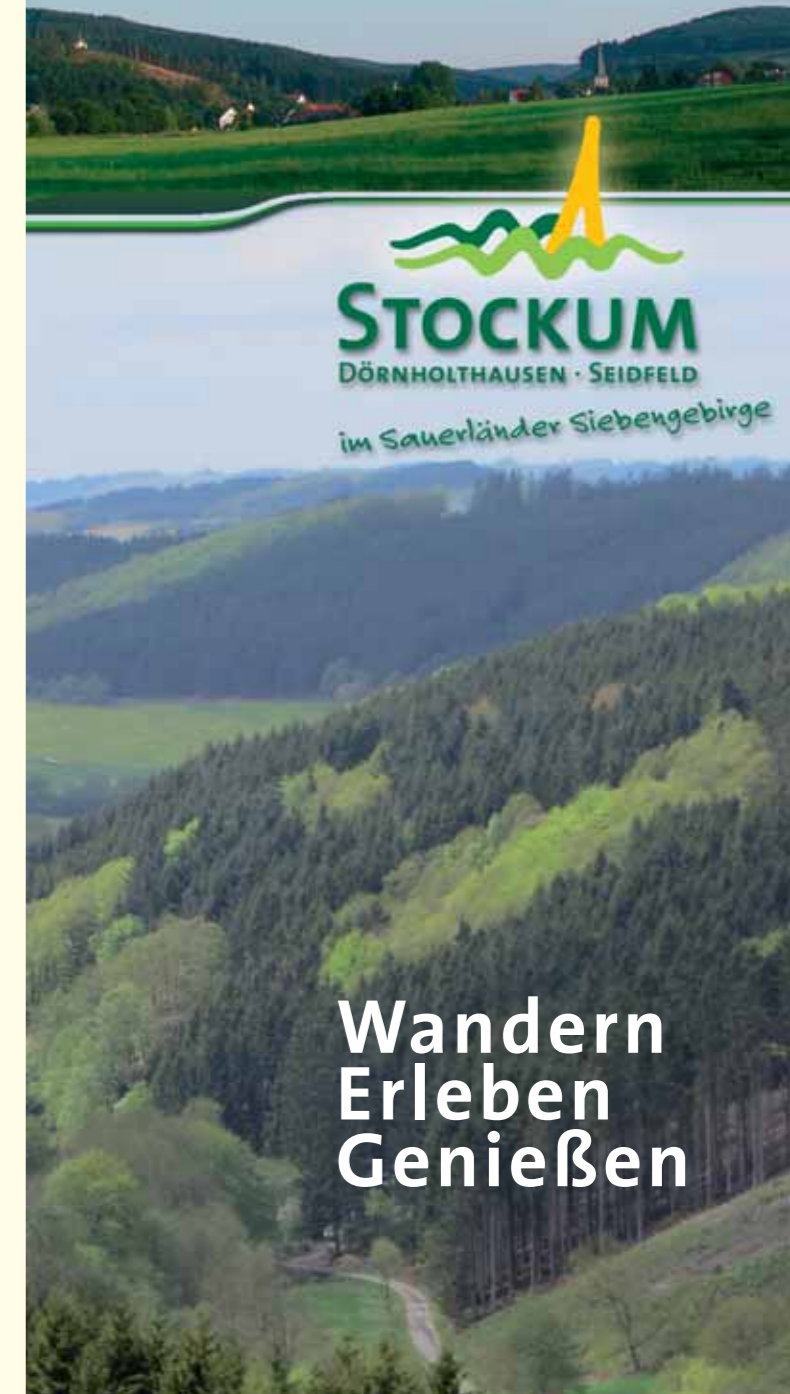
Rundweg durch die Homert – von Dörnholthausen vorbei an Wildewiese, Endorferhütte und Bönkhausen

Eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch zeichnet den Naturpark Homert und das Sauerländer Siebengebirge aus: kristallklare Wasserläufe, Gebirgszüge mit alten Buchen und Fichten, weite grüne Täler. Der Natur- und Wanderfreund kommt hier voll auf seine Kosten.

Unsere Wanderung beginnt am Haus Berghoff in Dörnholthausen. Wir gehen über den kleinen Steg des Stockumer Baches und folgen ihm entgegen der Fließrichtung. Schon bald vernehmen wir den Duft frisch geschlagenen Holzes, Geräusche der Zivilisation werden leiser und leiser und leiser... Endlich Natur pur – und überall bricht leuchtendes Grün auf. Wir bleiben auf dem unteren, asphaltierten Weg, der mit **W** gekennzeichnet ist und uns zum Tretbecken führt. Hier biegen wir rechts ein und gehen den Schotterweg bergan. Der Wald um uns herum wird dichter. Nach einer Linkskurve halten wir Ausschau nach dem Wanderzeichen, uns erwartet wieder eine Steigung. Bald öffnet sich nach Osten ein herrlicher Weitblick auf bewaldete Hügel mit ihrem leuchtenden Grün. Wir folgen dem **W** bergan nach rechts, schlängelnd über tannennadelweichen Waldboden. Bald haben wir den Höhenflug **H** erreicht und folgen diesem nach links. Blackshahn lassen wir uns auf keinen Fall entgehen. An der nächsten T-Gabelung folgen wir weiter dem Höhenflug nach links mit seinem typischen Zeichen. Blackshahn erwartet uns mit einer einladenden Bank zum Ausruhen, hier können wir einen Rundum-Weitblick in Stille genießen. Und wenn's dann weitergehen soll, so schreiten wir über Gras und Baumwurzeln schlängelnd durch den Wald. Bald quert ein Hauptwanderweg mit der Markierung **X** dem wir nach links folgen in Richtung Wildewiese und Waldeshöhe. An der nächsten

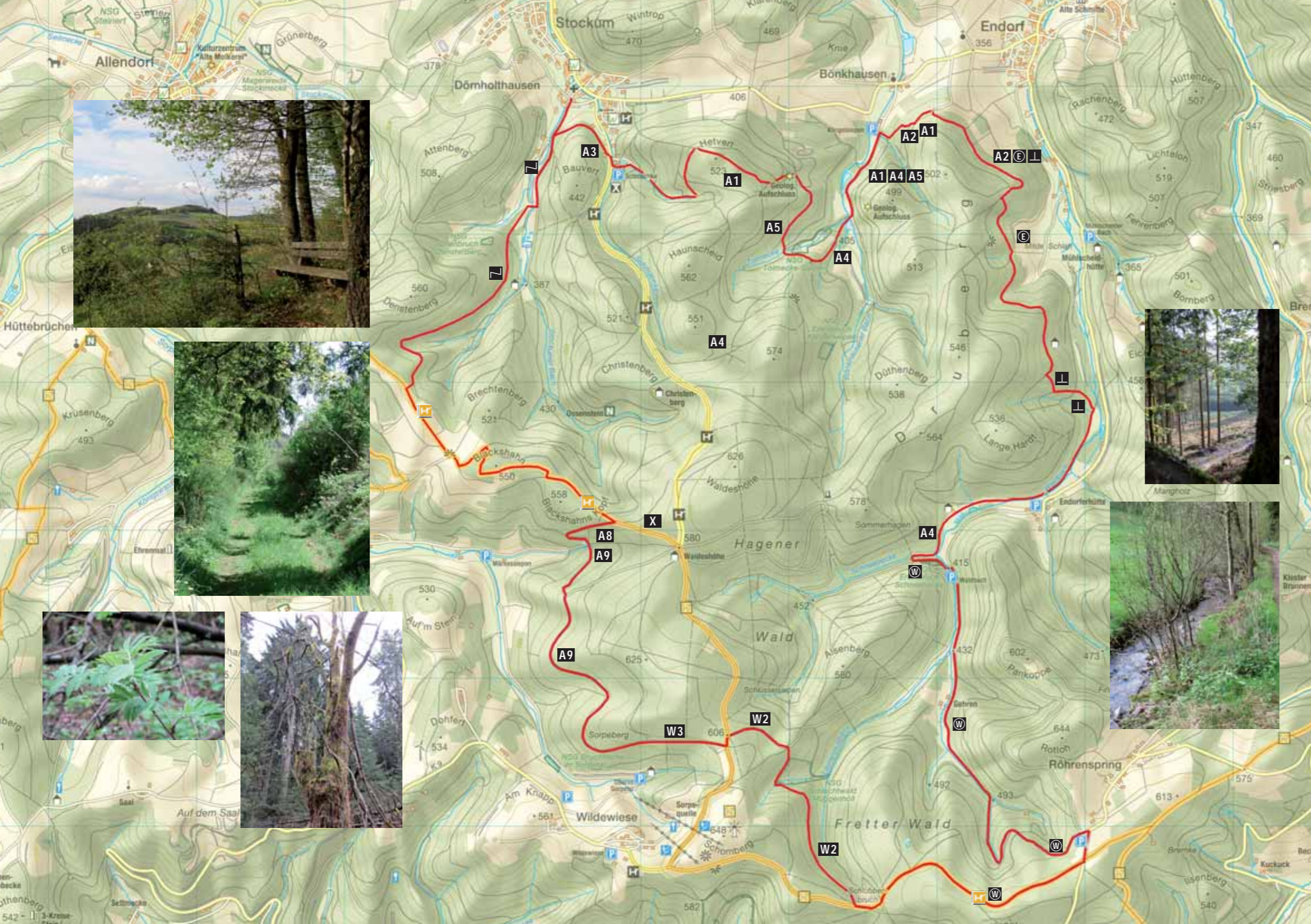
Kreuzung wieder der Hinweis „Waldeshöhe“. Ein lohnenswerter Schlenker ist der Weg **A8** nach rechts und bergab, wir entscheiden uns dafür. An der nächsten Abzweigung kommt **A9** hinzu, wir gehen weiter geradeaus, dieses Mal über Schotter und bergan. Schon bald haben wir Aussicht ins Tal auf das Dorf Hagen. **A8** und **A9** werden sich bald teilen, wir bleiben geradeaus auf dem Wanderweg **A9**, bis wir auf ihm nach rechts abbiegen. Wir sehen ein neues Zeichen, **W3** ist jetzt eine kurze Strecke unser Wanderzeichen. Der Weg mündet auf den Höhenflug **H**. Zur Rechten sehen wir die Spitze des Schombergturmes über den Wipfeln herausragen. Wir gehen nach links und die erste Möglichkeit nach ca. 40 Metern wieder rechts, dem Zeichen **W2** folgend. Erst Gehen und dann Endorferhütte werden unsere nächsten Etappenziele sein. Der Wanderweg **W** quert unseren Weg, wir gehen jedoch geradeaus weiter auf **W2**. Dieser wird zum Pfad, voll mit Zapfen und Laub des letzten Herbstes. Der herrliche Weg mündet auf den Höhenflug **H** und **W**. Hier gehen wir nach links (Schlubberbruch) und werden auf diesem Weg geraume Zeit bleiben, bis wir eine schmale Straße erreichen, die Röhrensprung mit Weusper verbindet. Wir gehen auf ihr nach links, ein kurzes Stück Richtung Röhrensprung. In ca. 200 Metern haben wir einen Wanderparkplatz erreicht. Hier halten wir weiter nach dem Zeichen **W** Ausschau. Dieses Wanderzeichen bleibt für geraume Zeit unser Wegweiser. Es geht stetig bergab, ein Bach murmelt und plätschert neben uns. Am Wanderparkplatz Waldbach angekommen, nehmen wir nach links eine kleine Brücke über den Bach und halten uns gleich danach rechts auf dem Wanderweg mit dem Zeichen **W** und **A4**. Nach ca. 150 Metern folgen wir nur noch dem Wanderweg **A4** über ein paar Stufen und zwei kleine Holzbrücken. Ein schmaler Pfad führt uns wieder entlang des Baches, der sich alsbald von uns entfernt und sich später schlängelnd wieder annähert. Wir kommen in Endorferhütte an. Hier gibt's Gelegenheit einzukehren, sich zu erholen und zu erfrischen. Eine Pause haben wir nämlich längst verdient (Einkehr möglich: samstags, sonntags und feiertags). Gestärkt folgen wir dem Bach weiter in Fließrichtung. Nach ca. 440 Metern kommt eine Gabelung. Hier entfernen wir uns vom Bach und gehen links dem Zeichen **L** folgend wieder bergan, fast steil: ein Weg mit Fels, Geröll, Baumwurzeln und vielen Zapfen. Rechts und links eine Böschung. Bald kreuzt ein breiter Wirtschaftsweg. Wir überqueren ihn und bleiben geradeaus weiter im Anstieg. Nach ca. 150 Metern biegen wir rechts ab, erahnen eher als erkennen das bekannte Zeichen am Baum – **L**. Jahrelange Witterung hat es verblasen lassen. Wir finden es noch mehrfach. Der Weg steigt immer noch an. Jetzt keine Felsen mehr, kein Geröll, sondern weicher Boden im Laubwald. Und wieder kreuzt ein Wirtschaftsweg ohne Kennzeichnung. Hier entscheiden wir uns nach rechts zu gehen. Nach mehreren hundert Metern sehen wir dann die Markierung **C** auf einem Baum. Diesen Weg nehmen wir, bei der 2. Markierung, mal wieder bergan :-). Unter unseren Füßen wieder weicher Waldboden, und um uns herum Fichten, Fichten, Fichten. Das ändert sich bald, dann wird es hell, denn Buchen umgeben uns und lassen

Licht zu. Das Herbstlaub des letzten Jahres mal wieder unter unseren Füßen. Wir bleiben auf dem **C** Weg“, müssen jedoch bald wieder ansteigen. Buchen, Buchen, Buchen! Geschafft! Oben angekommen, kreuzt der Wanderweg **L** und **A2**. Wir gehen nach rechts, und es tut sich ein herrlicher Blick auf. Wir halten an und genießen dies. Dann weiter, bei der nächsten Gabelung, bleiben wir rechts auf dem Weg **C**, **L**, **A2**. Welch eine Wonne, es geht bergab! Ein paar Dächer Endorfer Häuser sind zwischen den Bäumen zu erkennen, an der nächsten Gabelung, Standort Druberg, haben wir dann einen Weitblick nach Norden und Osten (Endorf). Hier gehen wir nach links auf den ehemaligen Bergbauwanderweg. Mittlerweile nah an Bönkhausen folgen wir der Markierung **A1**, **A2**, **C** nach rechts. Nochmal eine Bank – wie eine Einladung, die Abendsonne und den herrlichen Weitblick noch einmal zu genießen. Nach dieser Rast gehen wir weiter und erreichen den Wanderparkplatz Klingelsiepen. Hier halten wir uns links und folgen den Zeichen **A1**, **A4**, **A5**. Bei der nächsten Gabelung halten wir uns wieder rechts auf dem Weg mit der Markierung **A4**, und wieder aufsteigend. Bald biegt dieser nach rechts ab, tiefer in den Wald hinein. An der nächsten Querung biegen wir nach rechts und bleiben auf **A4**. An der nächsten Biegung folgen wir rechts der Markierung **A4** nach ca. 30 Metern links in den Wald. Ab jetzt ist der Wanderweg mit **A5** gekennzeichnet. Wir gehen leisen Schrittes auf Unmengen von Fichtennadeln. Bei der nächsten Querung gehen wir nach rechts. Nach ca. 100 Metern öffnet sich in der Abendsonne ein Farbenspiel in Grün. Wir halten inne. Danach nehmen wir an einem großen Kreuzungsbereich den zweiten Weg von links. Und wieder bergan. Bei der nächsten Gabelung halten wir uns links. Die letzte Steigung ist geschafft, der Himmel öffnet sich über uns. An der Schonung gehen wir dann rechts und freuen uns über kilometerweite Blicke vor uns. Die letzten Schritte in der Abenddämmerung mit Vogelkonzert – himmlisch. Das Hinweisschild Dörnholthausen lotst uns jetzt nach Hause. **A1** wird zu **A5**, und der Wanderparkplatz Schmalmeke wird sichtbar. Wir nehmen **A3** nach rechts und an der Laterne den Trampelpfad nach links über das Gras. Dieser führt uns direkt zum Stockumer Bach. Haben wir den asphaltierten Weg erreicht, gehen wir rechts und kehren zur alten Eiche am Haus Berghoff zurück.



Wandern Erleben Genießen

**Die Homert-Runde (ca. 26 km) –
Ganztages-Tour für den ambitionierten
und anspruchsvollen Wanderer**



Streckenprofil „Die Homert-Runde“
 Rundwanderweg: ca. 26 km
 Schwierigkeitsgrad: Schwere und weite Wanderung für den geübten Wanderer, überwiegend hügeliges, bergiges Gelände, festes Schuhwerk empfohlen, Feld-, Waldwege, Pfade
 Dauer: 7 Std.
 Höchster Punkt: 606 ü. NN
 Niedrigster Punkt: 322 ü. NN

